

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1957-1958)

Rubrik: Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft

60. Jahresversammlung

Es war von vorneherein ausgemacht, daß die unvergeßlichen Feierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen unserer Gesellschaft für mindestens ein Vierteljahrhundert ausreichen sollten. Anlaß zu außerordentlicher Freude wollten wir in der Zwischenzeit nur aus überdurchschnittlichen wissenschaftlichen Ergebnissen schöpfen. Als sich deshalb am 2. Juni 1957 rund 80 Teilnehmer im Hotel Bahnhof zur 60. Jahrestagung versammelten, deuteten allein zwei Blumensträuße auf dem Vorstandstisch an, daß sich wieder einmal ein Dezennium unserer Tätigkeit im Dienste Vindonissas gerundet hatte. Umso mehr freute sich der Präsident, in seinem Eröffnungswort an eine Reihe bedeutender Unternehmungen und Entdeckungen erinnern zu können, die in diesem Zeitabschnitt unser Wissen um das Legionslager ganz bedeutend vermehrt haben. Auch die finanzielle Neugestaltung des Museums und die großzügige Erneuerung des Amphitheaters fallen in diese Jahre.

Da der Jahresbericht erst nach der Versammlung gedruckt erscheinen konnte, berichtete der Vorsitzende mündlich über das abgelaufene Geschäftsjahr, während der Konservator, Herr Dr. R. Fellmann, im Hauptvortrag über die «Principia von Vindonissa» eindrucksvoll und zu allgemeiner Erbauung das Hauptergebnis unserer Ausgrabungen bekanntgab. Protokoll und Jahresrechnung wurden diskussionslos genehmigt, der Vorstand auf Antrag Prof. P. Schochs in globo und unter Akklamation für weitere drei Jahre im Amte bestätigt. Prof. F. Busigny dankte dem Vorstand in gewählten Worten für seine Arbeit. Dann erkürzte man, um dem Tage doch seine Weihe zu geben, vier neue Ehrenmitglieder, nämlich die Herren Prof. Dr. A. Alföldi, Princeton, USA, Prof. Dr. Eric Birley, Durham, England, Dir. W. Dübi, Brugg und Prof. Dr. W. Schleiermacher, Frankfurt a. M. Sie alle haben sich sowohl um Vindonissa als auch um die römische Geschichtsforschung in hervorragendem Maße verdient gemacht und gezeichnete unserer Gesellschaft zur Ehre.

An die Sitzung schloß ein Spaziergang ins Amphitheater, wo Architekt W. Tobler die im Gange befindlichen Konservierungsarbeiten erklärte und seiner Sorge um das vor fünfzig Jahren nur sehr notdürftig konservierte Mauerwerk Ausdruck gab. Der Eidgenossenschaft sind wir zu größtem Dank verpflichtet, daß sie keine Kosten scheut, um das ihr gehörende Monument in gutem Zustand zu erhalten.

Vorstand und Konservator

Der Vorstand setzte sich wie im Vorjahr folgendermaßen zusammen: Präsident: Prof. R. Laur-Belart, Basel; Vizepräsident: Dir. Dr. P. Mohr, Königsfelden; Aktuar: Dr. H. Felber, Brugg; Kassier: Fürsprech F. Berger, Brugg; Museumsverwalter: Architekt W. Tobler, Brugg; Dr. R. Bosch, Seengen; V. Fricker, Brugg; Prof. O. Howald, Brugg; A. Schneider, Lehrer, Windisch. Konservator bis 31. Dezember 1957: Dr. R. Fellmann, Brugg. Stellvertreter ab 1. Januar 1958: V. Fricker.

Auf Ende des Jahres mußte zu unserem großen Bedauern Herr Berger aus Alters- und Gesundheitsrücksichten seine Demission als Kassier einreichen. Er war im Jahre 1953 in den Vorstand gewählt worden. Fünf Jahresrechnungen tragen seinen Namen. Außerdem hat er die Kasse der großen Ausgrabungen an der Via principalis geführt,

was bekanntlich beim heutigen Versicherungswesen keine Kleinigkeit ist. Wir sprechen ihm für seine mit nie versiegender Zuvorkommenheit geleistete Arbeit unseren herzlichsten Dank aus und bedauern besonders, in ihm ein liebenswürdiges Vorstandsmitglied zu verlieren.

Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in 5 Sitzungen. Das wichtigste Thema beschlug die Neugestaltung des Amtes unseres Konservators. Herr Dr. Fellmann tat uns seinen Entschluß kund, auf Ende 1957 von seinem Amte zurückzutreten, um sich in Basel dem Schuldienst zu widmen und sich auf die Habilitation vorzubereiten. Wir knüpften deshalb Verhandlungen mit Herrn Dr. R. Moosbrugger-Leu in Basel an, der eben neben dem Schuldienst sein Examen als Archäologe mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden hatte. Daneben liefen die schon im letzten Bericht erwähnten Besprechungen über das Schicksal des Kantonalen Antiquariums in Aarau sowohl mit dem Denkmalpfleger, Herrn Dr. Maurer, als auch mit Herrn Erziehungsdirektor Schwarz, die schließlich in dem gemeinsamen Projekt mündeten, dem Konservator des Vindonissamuseums die halbamtlche Funktion des Kantonalen Konservators und des Kantonsarchäologen zu übertragen. Voraussetzung dazu bildet der Entschluß der kantonalen Behörden, die ur- und frühgeschichtliche Sammlung des Kantons nach Brugg zu übertragen und in einem mit unserem Museum zu vereinigenden Flügel unterzubringen. Wir hoffen, unseren Mitgliedern bis zur Jahresversammlung einen günstigen Bescheid über die definitive Regelung dieser außerordentlich glücklichen und allen Teilen dienende Lösung geben zu können. Als Vorbote des neuen Museums wurde im Januar 1958 der römische Mosaikboden von Lunkhofen aus der Gewerbeschule in Aarau, wo der betreffende Raum plötzlich gebraucht wurde, durch Herrn Karl Hürbin aus Augst nach Brugg überführt und in der Rothausscheune deponiert.

Zuhanden des Kantonalen Bauamtes mußten wir einen ersten Vorschlag zur Raumgestaltung für die Museumserweiterung einreichen.

Andere Veranstaltungen

Am 22./23. Juni 1957 beging in Brugg die Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte ihre 50-Jahrfeier in festlichem Rahmen. Wir waren dazu eingeladen und boten den Teilnehmern natürlich Gelegenheit, unser Museum und die Ruinen unter kundiger Führung zu betrachten. Die Teilnahme an dieser schönen Tagung, an der auch Herr Bundesrat Dr. Ph. Etter eine zündende Rede hielt, freute uns umso mehr, als sich vor 50 Jahren mehrere Mitglieder unseres Vorstandes an der Gründung der Gesellschaft für Urgeschichte beteiligt und unser eigener Gründer, Dr. Th. Eckinger, eine Zeitlang in deren Vorstand als Kassier mitgewirkt hatte.

Am 29. August besuchte der Internationale Limeskongreß von Rheinfelden aus Vindonissa, und am 1./2. September gründeten hier zahlreiche Fachleute für römische Keramik aus aller Welt eine Spezialgesellschaft mit dem feierlichen Namen «Rei ceteriae Romanae fautores ubique consistentes». Wir spendeten das Taufessen in Form eines frugalen Imbisses.

Mitgliederbewegung

Wir freuen uns auf der einen Seite, daß unsere Werbeaktion anlässlich unseres 60. Geburtstages erfolgreich verlaufen ist, so daß der Mitgliederbestand wieder auf 570 angewachsen ist. Auf der andern Seite haben wir einige treue und hervorragende Mitglieder verloren. Einem tragischen Verkehrsunfall ist unser Ehrenmitglied und hoch-

geschätzter Vorarbeiter *Julius Seeberger* zum Opfer gefallen. Vor mehr als 50 Jahren war er als schlichter Bauermann zum erstenmal bei der Ausgrabung der Kasernenreste an der Nordfront in unsern Dienst getreten, und seither kam er Jahr für Jahr, wenn wir auf dem Felde Arbeit hatten, von Lupfig her nach Windisch, um ohne viel Aufhebens und Wortverlierens sich immer mehr zum Ausgrabungsspezialisten zu entwickeln. Eine scharfe Beobachtungsgabe, ein natürliches Feingefühl des mit der Erde verbundenen Landmannes für die Beschaffenheit der Schichten befähigten ihn, die geringsten Erdverfärbungen der Holzbauten zu erkennen. Unvergeßlich bleiben dem Berichterstatter die lakonischen und doch so klugen Gespräche, die er bei der Ausgrabung und Maueranalyse der Thermen mit Seeberger führen konnte. Die komplizierten Pläne der Holzbauten beim Valetudinarium mit ihrer verwirrenden Fülle an Gräbchen und Pfostenlöchern wären nie zustande gekommen, wenn Julius Seeberger nicht dabei gewesen wäre. Noch bei der Entzifferung der Principia hat der Bearbeiter mit Bewunderung die alten Notizbüchlein Seebergers zu Rate ziehen können, die er, ohne jede archäologische Schulung, fehlerlos und exakt zu führen verstand, wenn er von Dr. Heuberger irgend eine Aufgabe als Einzelgräber zu lösen bekam. Er wurde deshalb auch an der Fünfzigjahrfeier im Kranze bedeutender Gelehrter zum Ehrenmitglied ernannt, ist dabei aber immer der stille, bescheidene Mann geblieben, als den wir ihn so hoch schätzten. Ihm gegenüber steht ein ganz anderer Charakter: *Prof. Arnold von Salis*, der hochgebildete, geistreiche Archäologe und Kunsthistoriker von internationalem Ruf, der es nicht verschmähte, sobald er aus Deutschland nach Zürich zurückgekehrt war, regelmäßig an unsern Jahresversammlungen teilzunehmen und öfters auch bei Diskussionen das Wort zu ergeifen, um von der hohen Warte der Kunst ein wenig in die rauhe Kasernenatmosphäre der Legionssoldaten hineinzuzünden. Wir werden Prof. v. Salis an unseren Tagungen sehr vermissen. Auch Ingenieur *Albert Matter* hat sich um die Vindonissaforshung sehr verdient gemacht. Er begründete 1933 mit der Gesellschaft für Urgeschichte den Archäologischen Arbeitsdienst, der schon 1935 in Vindonissa eine große Zweigstelle auftat und zur Aufdeckung der Kasernen östlich des Nordtores, des Arsenals und des Valetudinarius verhalf. Von 1943 bis 1953 beteiligte sich Albert Matter auch als Vorstandsmitglied und Vertreter unserer Badener Freunde aktiv am Leben unserer Gesellschaft. Alle übrigen Mitglieder, die wir durch Tod verloren haben, nahmen sehr regen Anteil an unsern Forschungen und Veranstaltungen. Möge ihnen allen die Erde leicht sein!

Die Mitgliederbewegung im Jahre 1957/58 zeigt folgendes Bild:

Verluste

a) durch Todesfall

Blumer Dr. P., Rorbas
Forster Dr. med. E., Seengen
Kennel Dr. med. W., Brugg
Matter Albert, Ing., Aarau
Ostertag Dr. G., Riehen
Schneider Edgar, Windisch
Seeberger Julius, Lupfig
Von Salis Prof. Dr. A., Zürich

b) infolge Austritt

Haller M., Unterentfelden

Zuwachs

- 1957 Bachmann W., Bergstraße, Windisch
 1957 Brunold Dr. med. H., Königsfelden
 1957 Bürgin-Kreis, Dr. P., Schwarzwaldallee, Basel
 1957 Ehreiser H., Papeterie, Windisch
 1957 Forster P., Strelbstraße, St. Gallen
 1957 Frey Dr. K., Rebgasse, Binningen
 1957 Hoffmann W., Malermeister, Windisch
 1957 Hunger X., Konfektion, Brugg
 1957 Lienberger H., Fahrräder, Brugg
 1957 Mahrer A., Aemtlerstraße, Zürich
 1957 Merz Dr. F., Singenbergstraße, St. Gallen
 1957 Michel P., Dottikon
 1957 Müller K., Papeterie, Brugg
 1957 Müller P., Buchbinder, Umiken
 1957 Piller R., Pestalozzistraße, Brugg
 1957 Rickenbach A., Geißbergstraße, Ennetbaden
 1957 Rohr Dr. H., Bezirkslehrer, Brugg
 1957 Schneider-Köstel U. Frau, Bahnhofstraße, Brugg
 1957 Suter A., stud.-phil., Unterbözberg
 1957 Troxler H., stud.-phil., Untergasse, Zug
 1957 Tschirky J., Gymnasiallehrer, St. Gallen
 1957 Vogel M., Stapferstraße, Brugg
 1957 Weidmann J. R., Blumenweg, Windisch
 1957 Widmer P., Ing.-agr., Paradiesstraße, Brugg
 1957 Zurbuchen M., Hiltiberg, Nieder-Rohrdorf

Bestand am 1. April 1957		554
Abgang durch Tod	8	
Abgang durch Austritt	1	9
		<hr/> 545
Zuwachs		25
Bestand am 31. März 1958		<hr/> 570